

STADTANZEIGER

Amtliches Bekanntmachungsblatt der Landeshauptstadt Schwerin • Ausgabe 13/2010 - 2. Juli 2010 •
www.schwerin.de

Landeshauptstadt stellt legale Flächen für Graffiti bereit

Erfolgreicher Präventionstag wird fortgesetzt

Der im Mai mit 340 Schülerinnen und Schülern der Erich-Weinert-Schule veranstaltete Graffiti-Aktionstag war nach Einschätzung des kommunalen Präventionsrates und der Polizeiinspektion Schwerin ein voller Erfolg und soll im September eine Fortsetzung finden.

„Alle Beteiligten waren mit den Ergebnissen dieser Präventionsveranstaltung vollauf zufrieden. Wir werden auf dieser Strecke weitermachen. Schulen können sich ab sofort für den Aktionstag im Herbst bewerben. Wir rufen die Schweriner Regional- und Förderschulen zum Mitmachen auf“, so Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, die zugleich Vorsitzende des Präventionsrates der Landeshauptstadt ist. Bewerbungen für den nächsten Graffiti-Aktionstag nehmen die Präventionsbeamten der Schweriner Polizeiinspektion entgegen.

Als handfestes Ergebnis des Präventionsrates haben die Mädchen und Jungen der 9. Klassen einen dicken „Tatortkalalog“ an den Präventionsrat übergeben, in dem sie 100 Graffitis in Schwerins Innenstadt mit Foto, Größe, Straße und Hausnummer erfasst haben. Selbst angepackt haben dabei 40 Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen, die zusammen mit der Schweriner Malerfirma Bartlau Graffitis entfernt bzw. übermalt haben. Plakate für die vom Schweriner Präventionsrat in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring ins Leben gerufene „Bleib sauber!“-Kampagne haben Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen gestaltet und an den Präventionsrat übergeben. Daraus soll eine Ausstellung gestaltet werden, die in der Polizeiinspektion Schwerin, Graf-York-Straße 8 präsentiert wird.

„Provokation, Mutprobe, Langeweile, Nervenkitzel, Protest – die Motive der Sprayer sind recht unterschiedlich, aber oft ist den Jugendlichen gar nicht klar, dass illegale Graffitis keineswegs ein Kavaliersdelikt sind“, sagt der Chef der Schweriner Polizeiinspektion Wilfried Kapischke.

Interessant sei, dass die Jugendlichen während des Aktionstages selbst über härtere Strafen diskutiert hätten. Deutlich wurde aber der Wunsch nach mehr Orten, an denen sich Sprayer legal betätigen können. „Diesem Wunsch werden wir nachkommen“, meint Oberbürgermeisterin Gramkow. Die Fassaden zweier Sporthallen und eine Lärmschutzwand in Krebsförden sollen ab 1. August 2010 als legale Flächen für Graffiti-Sprayer freigegeben werden. Die zuständigen Ortsbeiräte, Gebäudenutzer bzw. Eigentümer sind über das Vorhaben informiert worden. Betreut werden sollen die Flächen durch die jeweiligen Trägerverbände für Kinder- und Jugendarbeit.

Folgende legale Flächen sollen für Sprayer freigegeben werden:

Sporthalle Ratzeburger Straße, Lankow Die Freigabe der Fassade zur Straße und Skaterbahn soll am 7. August 2010 anlässlich des Skater-Contests erfolgen. Betreut wird die Fläche durch den Trägerverband WeLAN, Sporthalle Ziolkowski-Straße, Mueßer Holz. Dort soll die straßenseitige Längs- und Giebelfassade - ohne den Eingangsbereich - freigegeben werden. Betreut wird die Fläche durch den Trägerverband 3 der Kinder- und Jugendarbeit.

Lärmschutzwand in Krebsförden

Hier sollen die beiden Abschnitte nördlich (links) von der Einfahrt zur neuen Wohnbebauung Krebsförden und die südliche, straßenabgewandte Fläche Richtung Wohnbebauung Krebsförden-Dorf freigegeben werden. Betreut wird die Fläche durch den Trägerverband 3 der Kinder- und Jugendarbeit.

Diese Flächen dürfen legal mit Graffiti gestaltet werden, wenn folgender Verhaltens-Kodex beachtet wird:

- Für die Materialien bist Du selbst verantwortlich und verpflichtet diese wieder wegzuräumen und sachgerecht zu entsorgen!
- Nutze nur die freigegebenen Flächen! Erkundige Dich also vorher, ob das Sprayen dort wirklich erlaubt ist. Ansonsten drohen Dir Straf- und Zivilverfahren!
- Übermale nicht einfach die Bilder anderer Jugendlicher! Unter Sprayern kann das zu Problemen führen. Erkundige Dich nach den Regeln der Szene.
- Die Darstellung mit fremdenfeindlichen, rassistischen und antisemitischen, sowie pornografischen Inhalten werden wir nicht tolerieren.

„Um die genaue Lage der Flächen und die Regeln des Kodex bekannt zu machen, wird auch eine Internetpräsentation vorbereitet. Nach einem Jahr sollen die Erfahrungen ausgewertet werden, um dann eventuell zusätzliche Flächen insbesondere auch in der Innenstadt zur Verfügung zu stellen“, so Oberbürgermeisterin Gramkow.

Schülerinnen und Schüler der 9a und b der Regionalen Schule Erich Weinert haben am Aktionstag illegale Graffitis in der einer Tatortmappe erfasst. Foto: Erich-Weinert-Schule